Pressemeldung

Einfall statt Abfall

BDSV besucht prämierte Post-Shredderanlage in Österreich

Die BDSV besuchte mit ihrer Landesgruppe Süd sowie ihrer Vereinigung der Shredderbetreiber (Arge car - net) am 11. Mai die gerade erst ausgezeichnete Post - Shredderanlage des Unternehmens Bernegger TBS -Technische Behandlungssysteme GmbH. Die mit einem Innovationspreis vom österreichischen Umweltministerium ausgezeichnete Anlage sowie die von Scholz AG betriebene Aufbereitungsanlage für Shredderleichtfraktion am Standort Leipzig - Espenhain sind die ersten beiden europäischen Post – Shredder - Technologien, die seit 2006 großtechnisch Shredderabfälle behandeln können. „Nun muss aber noch ausreichend Rechts- und Investitionssicherheit geschaffen werden, dass auch nach der Novelle der Abfallrahmenrichtlinie ein Weiterbetrieb möglich ist," sagte der Betriebsleiter der Anlage, Harald Mitterbauer, im Verlauf der Besichtigung. Derzeit gäbe es Widersprüche zum österreichischen als auch europäischen Umweltrecht, welche das 26 Mio.Euro-Projekt gefährden würde. Das Ziel des Post - Shredderverfahrens sei eine möglichst vollständige Rückgewinnung der in der Shredderleichtfraktion noch vorhandenen Wertstoffe wie Kupfer und sonstige Buntmetalle, Fe-Metalle, Flusen sowie Kunststoffgranulate. Die zahlreichen angereisten BDSV - Mitglieder zeigten sich von der Qualität der erzeugten Produkte überzeugt und begeistert vom vorgestellten Anlagenkonzept.

Durch eine innovative mehrstufige Aufbereitungstechnik (s. Abb.1) gelingt es, etwa 60 % der bisher beseitigten Wertstoffe zu verwerten. Über mehrere mechanische Schritte sowie der Schwimm – Sink - Technik werden eine Vielzahl verschiedener Fraktionen erzeugt (s. Abb.2.). Die Hauptfraktionen sind derzeit die Feinfraktion, das Granulat sowie die Flusen, die in der Klärschlammbehandlung zur Entwässerung eingesetzt werden können. Derzeit gibt es aber eine Reihe von abfallrechtlichen Problemen beim Absatz der erzeugten Fraktionen. Nach Auskunft der Vertreter von TBS sei beispielsweise der Einsatz des Kunststoffgranulats als Reduktionsmittel im Hochofen noch nicht als stoffliche Verwertung anerkannt. Die aus der SLF erzeugte inerte Fraktion könne nicht – wie beispielsweise in Deutschland üblich – im Bergversatz oder in Deponiestilllegungsmaßnahmen stofflich verwertet werden, sondern muss nach aufwendiger thermischer Behandlung deponiert werden. Dafür muss eine „Beseitigungsabgabe ALSAG" bezahlt werden. Der Einsatz von Flusen als Hilfsmittel zur Entwässerung von Klärschlamm wird in Deutschland als stoffliche Verwertung anerkannt, in Österreich als Beseitigung gesehen, da der resultierende getrocknete Klärschlamm verbrannt wird. Damit sei diese Post - Shreddertechnologie, deren Vorläufer auf dem VW – Sicon – Verfahren basiert, durch die aktuelle und geplante Rechtslage gefährdet. Die Novelle der Abfallrahmenrichtlinie sieht zudem vor, dass die „Recycling" - Definition eingeengt wird. Dies kann zur Folge haben, dass dann der Granulateinsatz im Hochofen europaweit grundsätzlich nicht mehr als stoffliche Verwertung anerkannt wird. „Damit würde das gesamte Anlagenkonzept in Frage gestellt. Auch die Einhaltung der Altfahrzeugverwertungsquoten würde dadurch nicht mehr garantiert werden können," sagte Rolf Willeke, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied. „Geschlossene funktionierende Kreisläufe werden durch ständige Änderungen beim Umweltrecht in Frage gestellt. Aufgrund anspruchsvoller Verwertungsquoten in der Altfahrzeugverordnung wurde investiert, jedoch sind diese Investitionen nun durch die Abfallrahmenrichtlinie gefährdet, obgleich wir es hier mit einer effizienten Ressourcenschonung zu tun haben." Deshalb forderten die anwesenden Vertreter der BDSV folgendes Vorgehen:

1. Keine Einengung der geplanten „Recycling"definition in der Abfallrahmenrichtlinie,
2. Harmonisierung bestehenden Umweltrechts (Produktrichtlinien mit der Abfallrahmenrichtlinie) sowie Abstimmung der politischen Zielvorgaben,

3. europaweite schnellstmögliche Harmonisierung und einheitlicher Vollzug des europäischen Deponierechts,
4. schnellere Notifizierung von Abfalltransporten in Anlagen hochwertigen Standards.

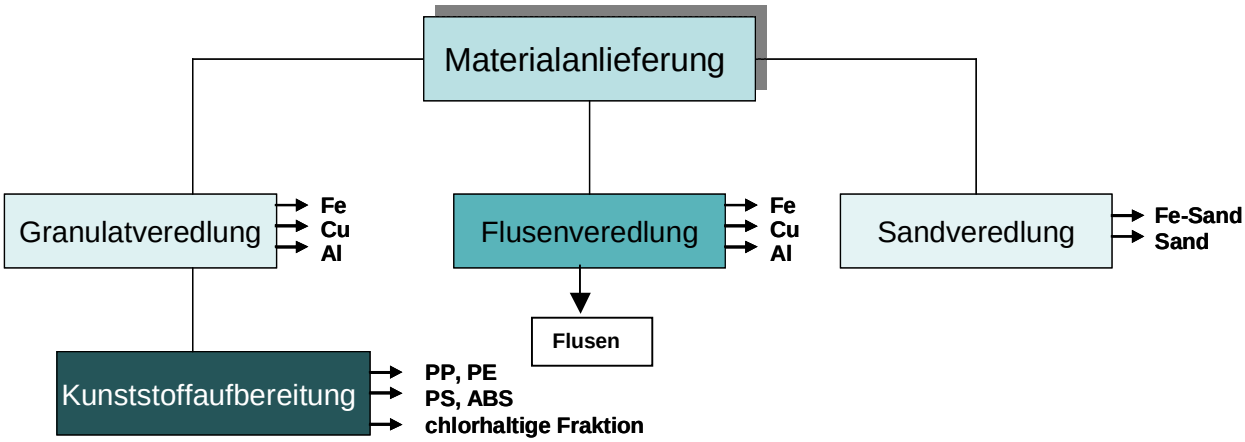

Abb. 1: Post-Shreddertechnik

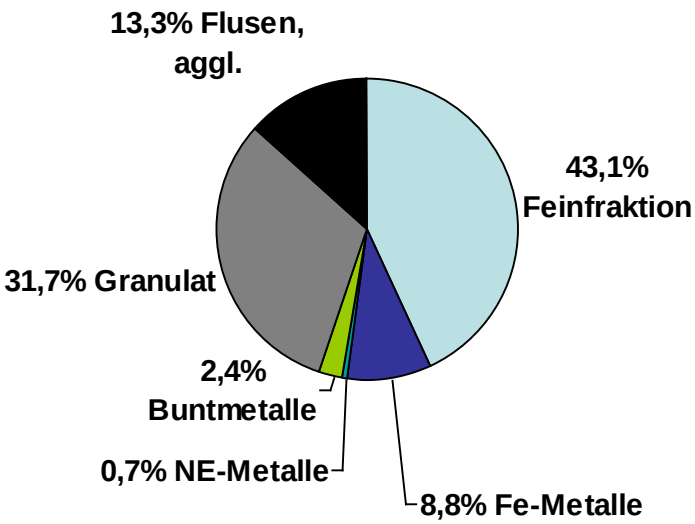

Abb. 2: Stoffstromanalyse Post-Shreddertechnik

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Beate Kummer
- Umweltkommunikation -
BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.
Berlin/Düsseldorf
Mobil: 0151-19381186
Mail: buero@beate-kummer.de

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.